

# Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Albsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Beyersfeld, Sachsenfeld und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
incl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Fringerlohn 1 Mk. 20 Pf.  
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiläutern:  
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Gerpuszeile 10 Pf.,  
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Mt.  
bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 38.

Mittwoch, den 29. März 1893.

6. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Am 31. März bez. 1. April d. J. werden die ersten Termine der Landrenten und der Landesbrandkasse (nach Höhe von 1 1/2 Pfg. für die Einheit) fällig, welche innerhalb der gesetzlichen Zahlungsfristen und zwar, die ersteren Abgaben

bis zum 1. April 1893

die letzteren

bis spätestens den 10. April 1893

bei Vermeidung zwanqgweiser Beitreibung an die hies. Stadtsteuer-Einnahme abzuführen sind.  
Aue, am 24. März 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

R. d.

## Die Sparkasse der Stadt Aue

ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet u. verzinst die Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

## Bestellungen

auf die  
**Auerthal-Zeitung**  
(No. 685 der Zeitungspreisliste)  
für das 2. Quartal 1893

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-  
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit  
gerne angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“

Emil Hegemeister.

## Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 26. März.

Unter den Chicagoer Ausstellern befindet sich auch Kaiser Wilhelm. Er stellt eine Anzahl Kunstwerke aus seinem Privatbesitz aus. Ein amerikanischer Offizier kommt nach Berlin, sie abzuholen.

In der preussischen Klassenlotterie soll, wie es heißt, mit der nächsten Klasse eine ziemlich erhebliche Reform Gültigkeit gewinnen. Daß die Zahl der Lose um 35 000 Stück, von 190 000 auf 225 000, vermehrt werden, ist bekannt; zu gleicher Zeit sollen aber auch die großen Gewinne verringert, die kleineren Gewinne, namentlich die zu 5000 und 3000 Mk., so bedeutend vermehrt werden, daß in Zukunft etwa 15 000 Gewinne mehr als bisher zur Auspielung gelangen.

Der Reichstags Wahlaußfall in Opper-Krnsberge ist ein klaffender Sprung im festen Turme des Zentrums. Der

vom Zentrum geachtete Redakteur Fusangel erhielt 12000 Stimmen und damit dreimal soviel, als seine Gegner. Noch 1890 hatte der offizielle Zentrumskandidat 15000 Stimmen erhalten. Auch in Zentrumswahlen regt sich das Selbständigkeitsgefühl. Das bewies Sigis Angriff auf Kelheim und beweist Fusangels Sieg in Olpe.

Die Zeitungen bestätigen sich seit einiger Zeit mit der epochemachenden Erfindung eines Schneidermeisters Dome in Rannheim, die bezweckt, ihren Träger gegen Gewehrfeuer zu sichern. Es handelt sich um eine Art Schuttpanzer, der etwa 6 Pfund schwer ist und den Leib des Soldaten bedeckt, indem er über den Uniformrock geschnitten wird. Der Panzer besteht aus Stoff, die Füllung ist Gummis des Erfinders. Die Versuche, die bei der 10. Kompagnie des Mannheimer Grenadierregiments vorgenommen wurden, sollen gut ausgefallen sein. Sie wurden auf 400 Meter Entfernung vorgenommen. Keins der Geschosse konnte den Stoff durchdringen. Sie schlugen sich blatt und blieben stecken. Nur auf eine Entfernung von 100 bis 200 Meter dürfte nach Urteil Sachverständiger der Anprall d. s. Geschosses seine Wirkung ausüben, daß der Soldat ungeworfen, vielleicht auf einige Zeit ohnmächtig, jedoch nicht getödtet wird.

Am Mittwoch haben in Berlin an 4000 Schneider die Arbeit niedergelegt. 26 Firmen haben die Forderungen bewilligt. Am Donnerstag haben sich etwa 3000 Schneider und Schneiderinnen im „Heenpalast“ eingefunden. Die Versammlung erklärte, man werde die Arbeit nicht aufnehmen, außer in den Geschäften, deren Lohnverhältnisse von der Kommission als geregelt erklärt werden. Alle übrigen Geschäfte gelten als gesperrt! Es ist offenkundig, daß die Löhne der Berliner Schneider und Schneiderinnen

sehr gedrückt sind. Am schlechtesten zahlen die großen Konfektionsgeschäfte.

In Folge einer Reichstagsauflösung wird eine Aenderung des Fürsten Bismarck erwartet. Jedenfalls wird er wieder als Kandidat aufgestellt werden. Seine Teilnahme an der zweiten Lesung der Militärvorlage im Reichstags ist unwahrscheinlich.

Acht Generale des preussischen Heeres sind zur Disposition gestellt worden. Von einigen wußte man, daß sie ihr Abschiedsgeld eingereicht hatten, von der Mehrzahl war dies jedoch nicht bekannt.

Der Sultan ist ein nobler Mann. Die Brillanten zum Orden Caprivis las er selbst aus. Sie kosten 100 000 T. s.

In diesem Jahre werden 60 000 Reservisten und 60 000 Landwehrmänner zu Uebungen eingezogen werden. Uebungen von Ersatzreservisten finden in diesem Jahre zum erstenmale nicht statt. Es ist das ein Zeichen dafür, daß man das Institut der Ersatzreserve aufzugeben beabsichtigt.

Die Kriegsschiffe werden meerfarben angestrichen. Der zweckmäßigste Anstrich für Panzerschiffe und Fahrzeuge der Korvettenstation ist hellgrün mit gelblicher Mischung, für Panzerschiffe und Fahrzeuge der Ostsee-Station hellgrün mit etwas bläulichem Ton. Für Torpedoboote beider Stationen schwarz.

Das Kammergericht in Berlin hat in einem Prozeß als oberste Instanz den Grundjah ausgeprochen, daß Schaak- und Gastwirte während der Sonntagsruhe keine Waren zur Mitnahme über die Straße verkaufen dürfen, d. h. sie dürfen sie nicht verkaufen, wenn ihnen bewußt ist, daß der Käufer sie nicht im Lokal verzehren will.

(Nachdruck verboten).

## Feuilleton.

### Aus stürmischen Tagen.

Roman von E. S. Siegfriedt.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie denn nicht, daß der Polizeidiener, der für die neue Stelle in Aussicht genommen war, meiner Schwester Sohn ist?“

Herr Franke erblaste.

„Nein,“ stammelte er, „das wußte ich in der That nicht.“

„Das ist es ja eben“, rief Zapp während, „daß Sie gar nicht wissen. Sie wollen Redakteur sein und erfahren nicht, was in der Welt vorgeht! Es ist haarsträubend! Was nützt es, wenn Sie drei Mal wöchentlich eine Lokalnotiz schreiben, in der Sie versichern, daß Jupiter pluvius uns günstig und ungünstig gewesen sei! Was nützt das, wenn Sie sich um die wichtigsten Sachen nicht bekümmern! Wissen Sie schon, daß der Gesangsverein „Concordia“ sich eine neue Färbung anzuschaffen gedenkt? . . . Wissen Sie, daß der Bürgermeister Rechte sich mit dem Eisenlauffmann Bämüller verlobt hat? . . . Natürlich, das sind Ihnen alles böhmische Dörfer! Statt solche, die Stadt interessirende Nachrichten zu publiziren, setzt er sich hin und benützt mein eigenes Blatt, um gegen meine Verwandtschaft zu wüthen! Und dafür muß ich ihn noch obendrein bezahlen! . . . Herr, wenn man da nicht in Born gerathen sollte, müßte man ja Fischblut

haben. . . Aber das sage ich Ihnen, mein Herr Franke, wenn Sie nicht endlich etwas gegen das neue Schandblatt unternehmen, dann ist es aus mit unserer Freundschaft.“ Herr Zapp ging und schlug während die Thür hinter sich zu.

„Ja, was sollte Herr Franke gegen das „Schandblatt“ — anders wurde die noch namenlose, bald zu erwartende neue Zeitung in den Räumen des „Courier“ nicht genannt — unternehmen?“

Dem am Orte erscheinenden Kreisblatt hatte der „Courier“ schon manche blutige Fehde geliefert. Mit diesem Blatte konnte man wenigstens anbinden.

War es doch einmal unter dem Datum des 30. Februar erschienen?

„Hei, wie da Herr Franke seine gute Panze gegen die Ignoranten vom Kreisblatt geführt hatte! Mit sprühendem Witz und ähndem Spott hatte er darauf hingewiesen, daß das Kreisblatt besser thäte, in der Frage der Verlegung des Wochenmarktes vom Petriplatz mit der Zeit fortzuschreiten, statt eine neue Datumsordnung einzuführen.“

Der Eisenstieber Kleemann, der mit dem Besitzer des Kreisblattes prozessirte, hatte ihm damals die Hand gedrückt und erklärt, daß Redlingen auf seine journalistische Vertretung, soweit sie durch den „Courier“ und Herrn Franke repräsentirt werde, stolz sein könne.

Der schwächliche Herr Schritt lange Zeit sinnend in dem Redaktionszimmer auf und ab. Er brütete große Gedanken aus. Endlich nahm er an seinem Schreibische Platz, strich mit einer majestätischen Handbewegung sein langwallendes Haupthaar zurück und griff dann nach der Feder.

Der Artikel, den er unter mühsamer Geistesarbeit zu Stande brachte, hatte folgenden Wortlaut:

„Unser gute Stadt Redlingen erfreut sich im Allge-

meinen des nicht hoch genug anzuschlagenden Segens der Friedens und eines geordneten, nur höchst selten von Parteileidenschaften erbitterten und zeitweise unterbrochenen Lebenswandels. Die Tage folgen einander und sie gleichen auch zumeist einander, höchstens, daß Jupiter pluvius hin und wieder eine mehr oder minder unliebsame Abwechslung hineinbringt. Ein großer Denker hat einst den beherzigenswerthen Ausspruch gethan, daß diejenigen Staaten die glücklichsten sind, von welchen am wenigsten gesprochen wird. Das trifft auch auf die engeren Kommunal- resp. Gemeindeverbände zu, speziell in Bezug auf unsere Stadt Redlingen. Wir leben im Frieden und wollen nichts daran geändert wissen. Mit um so größerem Schmerz erfüllt es uns, jager zu müssen, daß dräuende Wolken am friedlichen Horizont unseres städtischen Gesichtskreises emporzwehen. Es wird allenfalls in die Stadt davon gesprochen, daß hier ein neues Preßunternehmen — vulgo Zeitung — in's Leben gerufen werden soll. Die Bürgerschaft schüttelt unruhig den Kopf und fragt sich: „Was soll das heißen? haben wir hier nicht bereits zwei Zeitungen, die unseren Bedürfnissen genügen? Was will das dritte Blatt? kann es andere Absichten haben, als den Zankapfel der Eris in unser Mitte zu schleudern, zumal ein Komitee (wahrscheinlich von Unzufriedenen und Heßbrüdern) dahinter stehen soll?“

Aber wir erwarten von dem gesunden Sinn unserer Bürgerschaft, daß sie sich voll Absehen von solchem Beginnen abwendet.

In Anbetracht der uns drohenden Zustände finden wir es nunmehr allerdings begreiflich, wenn man städtischerseits daran denkt, unsere Polizeimacht durch die Schaffung eines neuen Sergeantenpostens zu verstärken, und unter diesen Umständen nehmen wir alles, was wir gestern gegen die Neuerung gesagt haben, zurück.



tert aus der Kneipe heimzuing. Ermüdet wollte er sich am Waldbrande einige Minuten Raft gönnen und ließ sich zu diesem Zwecke — wie er meinte — auf einem breiten Baumstumpf nieder. Aber, o weh! Das in der Dunkelheit einem Baumstumpf nachfolgende war ein bis an den Rand mit der zum Bestreichen der Nadelbäume dienenden pechartigen Masse gefüllter Kübel und der Kernte konnte nicht wieder runter. Siegen Morgen erst — schnitten ihn des Weges Daserkommende los! Den losgetrennten Boden der ruinierten „Unausprechlichen“ kann man noch sehen.

### Bermischtes.

— Es war am Tage nach dem Verschwinden des Kaufmanns Raumann von Erfurt, als in Bremen an einem der in den Bahnhöfen einlaufenden Schnellzüge ein Mann herantrot und mit freundlichster Miene in die Wagenabteilungen rief: „Ist vielleicht Herr Raumann aus Erfurt hier?“ — „Hier!“ erklarte er aus einem Kupee heraus. — „Na, dann kommen Sie!“ war die Entgegnung des Fragenden. Herr Raumann kam, gegenseitige Vorstellung und mit einem Kriminal-Wachtmeister — ein solcher war der freundliche Herr — wanderte der flüchtige Betrüger der einen guten Bekannten vermutet hatte, zur Polizei. Der „Kniff“ war gelungen.

Durch die mit diesem Jahre in Kraft tretende Selbstschätzung haben sich im Fürstentum Neuchâtel nicht weniger denn 56 Millionen eingeschätzt. Bisher waren es nur 5 gewesen.

— Der soeben verstorbene französische Geschichtsdreier Laine war eine ziemlich gallige Natur, wie folgende Aussprüche beweisen mögen: „Man studiert sich drei Wochen, man liebt sich drei Monate, man zankt sich drei Jahre, man duldet sich dreißig Jahre — und die Kinder fangen von vorne an.“ — „In jeder Familie ist eine wunde Stelle wie im Apfel ein Wurm.“ — „Wenn du an deiner zukünftigen rosigen Wangen und klaren Augen bewunderst, so folgere daraus nicht, daß sie ein Engel ist, sondern daß sie um 9 Uhr zu Bette geht und viel ist.“ — „Einer Frau den Verstand auszubilden, ihr Joen und Geist geben, das heißt ein Messer in die Hand eines Kindes legen.“ — „Um eine Vorstellung von dem Menschen und dem Leben zu haben, muß man selbst mindestens einmal bis an den Rand des Selbstmordes bis an die Schwelle des Wahnsinns gelangt sein.“ — „Kein menschliches Geschöpf wird von einem anderen menschlichen Geschöpf verstanden. Sie kommen höchstens so weit, daß sie einander aus Gewohnheit Trägheit, Teilnahme oder Freundschaft gelten lassen oder dulden.“

### Gewerbliche Fortbildungsschule zu Aue.

Aue, 25. März. Die laufende Woche steht unter dem Zeichen der Schulprüfungen, der Zeit des Vangens unserer Kinderschar und des ersten Wendepunktes im Leben unserer heranwachsenden Jugend.

Außer den Prüfungen unserer Bürgerschule nahm die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule das Interesse der Einwohner des Auerthales ganz besonders in Anspruch. Diese Anstalt, welche schon 1870 und damals als Theil der allgemeinen Fortbildungsschule vom hiesigen Gewerbeverein ins Leben gerufen worden ist, hat im vergangenen Jahre wesentliche Erweiterungen erfahren, der für alle Gewerbe so wichtige Zeichen-Unterricht durch Aussehen von 2 Fachzeichnungsklassen, sowie durch Trennung der Klasse III für den Unterricht in Deutsch und Rechnen in zwei Klassen, da die Schülerzahl in der gedachten Klasse so stark angewachsen war, daß der Unterricht in den vor-

genannten Fächern einen ersprießlichen Erfolg nicht mehr erzielen konnte.

Die am 19. d. s. Monats in der Aula unserer Bürgerschule arrangirte Ausstellung der von den Schülern im vergangenen Schuljahr angefertigten Zeichnungen, sowie die am 22. März abgehaltenen Schlußprüfungen legten Zeugniß dafür ab, daß die Schule vorzugsweise bemüht ist, ihren Schülern jene Kenntnisse zuzuführen, die ihnen für ihren Beruf direkt zum Nutzen gereichen.

Es prüften in Klasse III b Herr Cantor Schott in Geographie, in Klasse III a Herr Wappler in Rechnen, in Klasse II Herr Direktor Neumeister in Geschichte, in C. I Herr Wappler in Deutsch (Geschäftsbriefe).

Nach beendeter Prüfung sprach der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Rantler, in warmen Worten, den sehr zahlreich im Saale, wie auf den Tribünen anwesenden Zuhörern den Dank des Vereins für das Interesse und die thätigste Unterstützung aus, welche die gewerbliche Fortbildungsschule bei den Behörden und der Einwohnerschaft des Auerthales finde und wandte sich dann mit herzlichsten Wünschen und ernstlicher Mahnung an die Schüler der 1. und 2. Klasse, welche nunmehr nach erfüllter dreijähriger Fortbildungsschul-Pflicht die Anstalt verlassen.

Außer den Abgangs-Zeugnissen vermachte der Herr Vorsitzende, wiederum durch ein beträchtliches Geschenk des hiesigen Consumvereins dazu in den Stand gesetzt, passende Bücherprämien an 4 abgehende Schüler zu ertheilen, es erhielten diese: C. E. Samiedel bei Herrn Kaufmann Kirken, M. H. Rödel bei Herrn Klempnermeister Ritsche, C. E. Rödel bei Herrn Maschinenfabrikant Kühnel und H. D. Kockirob bei Herrn Fabrikbesitzer Papst. Außerdem konnten noch 3 Schüler aus Cl. I, 8 aus Cl. II und 7 aus Cl. III für ihr Streben und Wohlverhalten belobt werden.

Möge das ihr bisher zu Theil gewordene Wohlwollen der gewerblichen Fortbildungsschule stets erhalten bleiben.

### Königl. Landesamt zu Aue.

Monat Februar 1893.

#### Geburten:

1 Tochter dem Eisengießer Carl Hermann Müller hier. 1 Sohn dem Schlosser Edmund Ernst Schick hier. 1 T. dem Kfm. Carl Albert Wilh. Julius Höbel hier. 1 S. dem Steinmetz Carl Richard Sepue hier. 1 Tocht. dem Fabrikarbtr. Paul Markert hier. 1 Tocht. dem Fabrikarbtr. Ernst Ludwig Schumpler hier. 1 Tocht. dem Vorarbeiter Gustav Anton Heinz hier. 1 T. dem Fabrikarbtr. Carl Albin Kramer hier. 1 T. dem Kfm. Joh. Carl Wilhelm Schlabing hier. 1 Sohn dem Handarbeiter Friedrich Schmerzenreich Schönberr hier. 1 S. dem Gefchirenführer Friedrich Herm. Hankhanel hier. 1 Tocht. dem Stuhlbauer Carl Rich. Ernst hier. 1 Sohn dem Werkführer Curt Louis Wenzel hier. 1 Tocht. dem Kfm. Gustav Theodor Hempel hier. 1 Sohn dem Zuschneider Theodor Friedrich Rehm hier. 1 Tochter dem Steinbauer Friedrich Alban Kaufmann hier. 1 T. dem Restaurateur Heinrich Rimmel hier. 1 Sohn dem Fabrikarbtr. Eduard Herm. Fischer hier. 1 S. dem Maschinenfabrikarbtr. Woldemar Herm. Neubert, 1 Tocht. v. Handarbtr. Carl Ludwig Kadenstein hier. 1 Sohn dem Fleischer Heinrich Theodor Böhm hier. 1 Tocht. dem Fachschulmeister Verity Herm. Heinrich hier. 1 T. dem Bureauvorstand Carl Otto Schöniger hier. 1 Tocht. dem Expedienten Franz Louis Rehr hier. 1 Tocht. dem Vater Eduard Fried. Richard Wähmann hier. 1 Sohn dem Handarbtr. Louis Emil Michael hier. 1 Sohn dem Drechslermeister u. Restaurateur Fried. Herm. Weinigel hier. 1 Sohn (unehel.)

#### Eheschließungen:

Der Klempner Michael Theisinger hier, mit der Plätterin

Amanda Beriba Müller. Der Wirtshafstafel. Arthur Gustav Seyreuther in Wilbenau mit dem Dienstmädchen Auguste Louise Fischer.

#### Todesfälle:

Die Wittwe Christiane Friederike Solze geb. Randsdorf hier, 72 Jahre 8 Mon. alt. — Emil Reich Jdrster, S. des Wäckerfactors Carl Ludwig R. hier, 9 Tage alt. — Anna Clara Kunze, Tocht. des Schuhm. Franz Rich. R. hier, 3 Mon. alt. — Johanne Erdmuthe Kirken hier, 78 Jahre 10 Mon. alt. — Clara Anna Preiß, Tocht. des Schuhm. Christ. Friedr. Preiß hier, 1 Mon. alt. — Otto Albin Max Schwabfeld, S. des Bahnwärters Emil Friedr. August Sch. in Auerhammer, 12 Tage alt. — Louise Frieda Schürer in Auerh. 2 Mon. alt. — Martha Frieda Friedemann in Auerh. 10 Mon. alt. — Johanne Gertrud Stiebler, Tocht. des Blaufarbenarbtr. Ernst Albin St. hier 3 Mon. alt. — Volkmar Otto Becker, Sohn des Cartonagenfabrik. Clemens Maxim. B. hier 1 Jahr 1 Mon. alt. — Auguste Elsa Knecht, Tochter des Zimmermann Christlan Louis Adelbert A. hier 1 Jahr 6 Mon. alt. — Der Schnittwaarenhändler Johann Friedrich Buchwald hier, 41 Jahr 1 Mon. alt. — Der pens. Bahnwärter Carl Friedrich Teuchner hier, 64 Jahr 8 Mon. alt. — Elsa Anna Wagner hier, 1 Mon. alt. — Herm. Kunze, Sohn des Drechlers Herm. R. hier, 5 Mon. alt. — Der Schneidermeister Carl August Böhm hier, 58 Jahr 7 Mon. alt. — Curt Albert Günther, Sohn des Klempner Herm. Jr. S. hier, 1 Mon. alt. — Georg Oskar Pechstein hier 3 Mon. alt.

### Kirchen-Nachrichten von Aue.

Mittwoch, den 29. März: früh 8 und 10 Uhr: Beichte der männlichen Katechumenen. Nachm. 2 und 4 Uhr: Beichte der weiblichen Katechumenen.

Freitag, den 30. März. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschließender Beichte und heil. Abendmahl. Predigt: Ev. Joh. 13, 1—15. P. Kaiser. Kollekte für den Kirchenbau-Fond. Nachm. 2 Uhr: Bestände.

Unserem Blatte liegt heute eine Extra-Beilage der Firma J. Wöhniß, Jütta, betreffend „Dr. Spatans Lebensbaum“ bei, auf die wir hiermit hinweisen wollen.

### Chemnitzer Marktpreise,

vom 22. März 1893.

Pro 50 Kilo.

Weizen russische Sorten, Mt.	8,— bis Mt.	8,40
poln., weiß u. bunt,	7,65	7,90
sächs., gelb u. weiß,	6,75	6,90
Roggen preussischer	6,45	6,90
sächsischer	7,40	8,75
russischer	6,25	6,75
Braugerste	7,30	7,50
Zuttergerste	8,—	9,50
Hafer, sächsischer	7,25	7,75
preussischer	4,50	5,—
Koch-Erbisen	2,80	3,20
Mahl- u. Futter-Erbisen	2,20	2,50
Hen	2,20	2,65
Stroh		
Kartoffeln		
Butter, pro 1 Kilo		

### Aechte englische Cheviots und Sammgarne,

Buxkin u. Melton, Cheviot,

à Mt. 1,75 pig. bis 9,75 pig. per Meter

versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.

Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Neueste Musteranzwahl franco in's Haus.

## Anzeigen.

Wer an Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. leidet, nehme einige Male täglich 4—5 Stück

FAY's ächte Soden. Mineral-Pastillen

in heißer Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zerzehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

FAY's ächte Soden. Mineral-Pastillen

werden vielfach nachgehakt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Soden-Mineral-Pastillen. Erhältlich in all. Apotheken, Droguerien Mineral-wass. etablgn. etc. zum 1. reise v. 85 Pf. pr. Schachtel.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Wirkstoffe, an welchen man die Eigenschaften erkennt, sind: Apertivität, Schmelz des Magens, löstliche Alben, Bildung, saurer Kalk, Gallen, übermäßige Säureproduction, Schlaf, Blü und Gedröhen, Magenkrampf, Paralyse oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, läßt er vom Magen verdrängt, Herablassen des Magens mit weissen und Gelben, Wärmern, Leber- und Gallesteinen als heilbringendes Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen (mit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Herr Dr. von Jürgensen bestätigt. Preis à Flasche (einstm. Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mt. 1.00. Central-Versand durch Apotheker Carl Wrede, Chemnitz (Witten). Man hinter die Schutzmarke und Handelsbezeichnung zu beachten. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind seit je haben in

Aue bei Apotheker Kunze; in Wöhniß: Wöhniß-Apothek; in Schneeberg: Adler-Apothek.

Ich habe mich in Zwickau, Mittelstr. 19, niedergelassen und ertheile in Krankheitsfällen Rath. Speziell behandle ich Magen- und rheumatische Leiden, veraltete (Unterschenkel-)Geschwüre u. Geschlechtskrankheiten. Sprechstunden 8—1 Uhr Vorm., 5—7 Uhr Nachm.

N. Luchterhandt, approb. Apotheker.

# ROTHER & KUNTZE

## Möbelfabrik

Kronenstr. 6 CHEMNITZ Kronenstr. 6.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für complete bürgerliche und herrschaftliche Wohnungs-Einrichtungen.

Verkauf zu Fabrikpreisen

2 Jahre Garantie.

I. Abtheilung:  
**Complete Einrichtungen**

in echt Nussbaum, schwarz, Eiche etc. zu  
300, 500, 700, 1200 bis 10000 Mk.

II. Abtheilung:  
**Gemalte Möbel**  
in allen Holzarten  
**complete Einrichtungen**  
von 150 M. an  
Specialität:  
**Altdeutsche Küchen-Möbel.**

III. Abtheilung:  
**Tapeten**  
Linoleum, Teppiche  
Tüllgardinen  
Uebergardinen  
Vorlagen  
Läuferstoffe  
Plüsch- und Damaste  
Decorations-Gegenstände.

Sämmtliche Möbel und Polstermöbel sind nach unseren eigenen Modellen gefertigt und übersichtlich in ca. 60 Musterzimmern aufgestellt und ist die Besichtigung derselben auch ohne zu kaufen bereitwilligst gestattet.

Cataloge gratis!

Franco-Versandt.

Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr.

Melbourne (Australien) Goldene Medaille.

Berlin (Ehrendiplom.)

## G. Stemples Oberstdorfer Kindermehl & Zwieback

Unter Verwendung der weltberühmten Alpenkuhmilch hergestellt

Mehl pr. 1 # Dose M. 1. Zwieback pr. 1/2 # Packet 40 Pfg.

Erhältlich in den Apotheken Droguerien Colonialhandlg. Conditoreien  
Niederlage bei Robert Kirsten Aue 1. Sachs.

### Sind Sie Qualitätsraucher!

So versuchen Sie, bitte, meine		
Cuba Land-Cig. Qualität I 1/2 Bog. 25 Stk. M.	1.40	Bei Entnahme von 100 Stk. Preisermässigung.
Plantagen-Cig. II 25 " "	1.15	
Germania I 25 " "	1.35	hochfeine 5 Fig. Zigarette
Don Juans II 10 " "	0.45	
Germania	hochfeine 5 Fig. Zigarette	Preisermässigung.
Don Juans II		
Billa		
Lora		
Sport		
Ausschuss-Cig. 6 Stk. 20 Fig.		

empfehlen **Otto Wolfram, Aue.**

Mein reich assortirtes **Cigarettenlager** bringe gleichzeitig in empfehlende Erinnerung D. Ob.

### Margarinebutter I

(Va. Waare) empfiehlt **Ernst Bachmann, Zelle.**

Suche einen jüngeren Mann als Arbeiter (Stöber). Apotheker **F. O. Kunze.**

### Geübte Weberinnen

finden bei guten Accordlöhnen sofort dauernde Beschäftigung in der **Mechanischen Segeltuchfabrik, Zwickau i. S.**

### Restauration mit Materialgeschäft.

Unter heutigem Tage habe ich das frühere **Scharschmidt'sche Restaurant mit Materialgeschäft** käuflich übernommen. Mein Bestreben wird dahin gehen, nur mit reeller Waare aufzuwarten. **Aue, Bodauerstraße. Wilhelm Lautenhahn.**

**Cocosläufer** und Matten, wärmer und vorteilhaftester Belag feuchter, kalter Fußböden empfehle zu Originalpreisen in ca. 50 verschiedensten Mustern, die franco sende **Louis Schindler, Chemnitz.**

Staatl. gen. u. beaufs. **Vorbereitungsanstalt zur Postgehilfen- u. Einj.-Frw. Prüfung,** sowie zum Eintritt in den Eisenbahndienst in Rossweln. Prospect kostenfrei durch d. Dir. Berger, Realgymnasiallehrer.

### Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen per Ostern als Lehrling gesucht von **Gustav Epperlein, Sattler und Tapetierer in Lauter.**

### Lehrlings-Besuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Hermann Friedrich in Böhmig.**

**Chemnitz'er Möbel-Plüsch Portiüren und Tischdecken** versendet direkt u. billigt **Paul Thum, Chemnitz.** Muster franco gegen franco.

### Emsor Pastillen

aus dem im Emsor Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respiration- und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Control-Strichen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland. Vorrätig in **Aue** in der Apotheke, in **Schneeberg** in O. Schwamkrugs Adler-Apotheke. Engros-Versandt: Magazin der Emsor Felsen Quellen in Köln.

80 Centner sehr gutes

### Gartenheu

liegen zum Verkauf im **Pfarrhaus Beiersfeld.**

## Visitenkarten

in hochfeiner Ausführung, elegante Kartons, moderne Schriften, liefert schnell und billig die **Auer Zeitungsdruckerel.**

### Jeder Leser unserer Zeitung

sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante **„Thierbörse“** haben. Für 90 Pfg. abonniert man für ein Vierteljahr frei in die Wohnung bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:  
1. Die **„Thierbörse“**, mindestens 3 grosse Bogen stark. Die **„Thierbörse“** ist Verbandsorgan des grossen Berliner Thierschutzvereins und anderer deutscher Thierschutzvereine. 2. gratis: Das „Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger“. 3. gratis: Die „Naturwissenschaften und Lehrmittelbörse“. 4. gratis: Die „Pflanzenbörse“. 5. gratis: Das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“. Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung. Das Blatt ist ein Familienblatt im wahren Sinn des Wortes. Alle Postanstalten Deutschlands und des Auslandes nehmen jeden Tag Bestellungen an und liefern die im Vierteljahr bereits erschienenen Nummern prompt nach.

### Gebild. Herr sucht f. Aufg. April 2 leere Zimmer

(oder 1 größeres), eventuell auch möblirt, mit Aufwartg. Offert. m. Preisangabe sub. 36 an die Exp. d. Blattes.

### Näh- & Strickmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das **Billigste!** Die dem Petroleum ähnlichen Oelarten haben keinen bleibenden Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klauensöl** ist das beste Strick-Maschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauensöl**, präparirt für Nähmaschinen etc., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen.

Erne

### Familienwohnung,

(2 Stuben, große Schlafstube, Küche,) Bahnhofstraße, ist ab 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine freundliche

### Garçonwohnung

ist per 1. April anderweitig zu vermieten. **Otto Unger, Conditorei, Zelle.**

### Gute Speisekartoffeln

empfehlen à Str. 2 Mk. 25 Pfg. beste Qualitäten. **Gustav Voigt.**

Oster-Hasen, Oster-Eier, Oster-Düten, Atrappen und sonstige Scherzachen empfehle zum bevorstehenden Osterfeste die Conditorei und Bäckerei von **Otto Unger in Zelle.**

Feinste **Messina** und **Blut-Apfelzinen** empfiehlt billigt

**Gustav Voigt.**  
Gute Sorten ausländische **Aepfel**

empfehlen d. Ob.

### Weide-Butter,

hochfeinste, ostpreussische Tafelbutter, 5 Kilo-jährigen etc. Nachh. 8.- Mk. empfiehlt **Arno Ross, Tilsit, D.-Pr.**

### Wirkung unangenehm schnell und sicher durch

**Tietze's Muchein** für Fliegen, Motten, Rissen, Wangen anerkannt das beste Mittel. Beutel gefestigt geschätzt 10, 25 50 Pfg. Wo nicht zu haben errichte überall Depots. Preislisten sammt. Specialitäten gratis und rei. Generalvertrieb **H. Pelzer, Coblenz.** 0504